

**» Dorferneuerung in Hofheim am Taunus-Langenhain**
**Festlegung des zuschussfähigen Gesamtinvestitionsrahmens für  
Projekte öffentlicher Träger (RL 5.7.4)**
hier: Maßnahmen- und Prioritätenliste

Vereinbarungs- bzw. Abschlusstermin am:	<b>27.04.2009</b>
Festgesetzter zuschussfähiger Gesamtinvestitionsrahmen:	<b>820.000,00 €</b>
Programmjahr der letzten Förderung:	<b>2016</b>
Fachabteilung des zuständigen Landrates:	<b>Hochtaunuskreis</b>

<b>FESTGELEGTE MAßNAHMEN</b>			
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Maßnahmenbeschreibung</b>	<b>Zuschussfähiges Investitionsvolumen (in EURO)</b>	<b>Durchführungszeitraum (optional)</b>
1.	<b>Freiflächen- u. Platzgestaltungen sowie Grünordnung</b> Vernetzung und Umgestaltung der Plätze und Freiflächen (Vernetzungskonzept): 30.000 € Umfeldgestaltungen in den Bereichen „ehemaliges Jagdhaus“, Spielplatz „Enge Straße“, „Löschteich“ und „Kirchenumfeld“: 300.000 € Grünordnung einschl. Ortseingänge: 50.000 €	380.000 €	
2.	<b>Dorfgemeinschaft und Soziales</b> Nutzungskonzept Festplatz/Sportplatz: 5.000 € Jugendzentrum: 43.000 € Altes Jagdhaus: Planung: 12.000 €, Umsetzung: 300.000 € Angebotsausweitung für Senioren: 5.000 € Integration von Neubürgern: 5.000 €	370.000 €	
3.	<b>Verkehr</b> Schulwegesicherungskonzept	keine Förderung	nachrichtliche Aufnahme
4.	<b>Freizeit und Tourismus</b> Förderung des Tourismus, Wegekonzept, Grillplatz	keine Förderung	nachrichtliche Aufnahme
5.	<b>Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und städtebauliche Gestaltung</b> Moderation von kommunalen Maßnahmen: 10.000 € Öffentlichkeitsarbeit (Broschüre und Flyer): 10.000 € Beratungen: 50.000 €	70.000 €	
	<b>Summe:</b>	<b>820.000,00 €</b>	

### **Anmerkungen**

Ein Nutzungskonzept soll den Bedarf und die Möglichkeiten zur Umgestaltung des Bereiches Festplatz/Sportplatz (Lfd.-Nr. 2) aufzeigen. In Abhängigkeit von den Ergebnissen des Konzeptes wird über weitere Fördermittel für die Umsetzung der Maßnahme entschieden.

Bei sozialen, kulturellen oder energetischen Maßnahmen am alten Jagdhaus (Lfd.-Nr. 2) ist gemäß dem Programm und der Richtlinien zur Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen (RL 5.5.5) eine Erhöhung der Kosten um maximal 100.000,00 € möglich. Die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit des Projektes einschließlich der Bereitschaft zur Übernahme der Finanzierung der Folgekosten ist nachzuweisen

### **Haushaltsvorbehalt**

Bei dem festgesetzten Gesamtinvestitionsrahmen handelt es sich um einen Planungswert. Die tatsächliche Förderung und Bewilligung erfolgt auf Grundlage der Mittelbereitstellung in den jeweiligen Landeshaushalten.

Soweit von der Kommune ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) § 92 (4) der Hessischen Gemeindeordnung erstellt wird, dürfen die Maßnahmen und die daraus entstehenden Folgekosten der Förderung nicht zuwider laufen.

### **Festlegung des Fördergebietes**

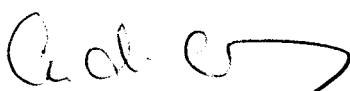
Die Abgrenzung des Fördergebietes ist auf Grundlage der beigelegten Karte am 27.04.2009 erfolgt. Es gelten die dort festgelegten Grenzen. Für die Beurteilung der Förderungsfähigkeit gelten zusätzlich die in den jeweiligen Dorferneuerungs-Richtlinien festgelegten fachlichen Grundsätze.

### **Nutzungsauslastung**

Für alle öffentlichen Infrastruktureinrichtungen ist vor der Bewilligung ein Nachweis der künftigen Nutzungsauslastung und der entstehenden Folgekosten vorzulegen.

**Investitionsbank Hessen  
Niederlassung Wetzlar**

**Wetzlar, den 30.04.2009**

  
i.V. Anke Enders-Eitelberg

  
i.A. Eva Wagner

**Ergebnisvermerk- Koordinierungstermin am 27.04.2009 in Langenhain**

Teilnehmer/-innen:	Stadt Hofheim a.T.:	Herr Winckler (Stadtrat), Herr Dick, Herr Kachstein (beide FB Bauen und Umwelt)
	Arbeitskreis DE:	Herr Jakob (Ortsbeirat), Frau Boesenberg, Frau Trippel, Herr Ernst, Frau Schröer, Frau Schuhmacher
	Moderationsbüro:	Frau Schade, Herr Adler
	Abt. DE/RE:	Herr Dr. Heckelmann, Herr Tobies, Frau Gutte
	IBH – NL Wetzlar:	Frau Wallenfels, Frau Wagner

Im Vorfeld zum Koordinierungstermin werden durch die Vertreter von Landkreis, IBH, AK-DE, Stadt Hofheim und dem Planungsbüro in einem Ortsrundgang das Fördergebiet und die wesentlichen Maßnahmenorte besichtigt.

Herr Stadtrat Winckler eröffnet den Koordinierungstermin mit einer einleitenden Begrüßung. Er unterstreicht die hohe Bedeutung des Termins und des Dorferneuerungsprogramms für den Ortsteil Langenhain und die Kommune Hofheim. Durch die Zuweisung von Fördermitteln können wichtige Projekte schnell vorangetrieben und die Lebensbedingungen in Langenhain nachhaltig verbessert werden. Lobend hebt Herr Winckler das hohe Engagement und die gute Beteiligung der Langenhainer am Entwicklungsprozess hervor und bedankt sich bei allen Akteuren für deren intensive Arbeit.

Im Anschluss begrüßt Herr Dr. Heckelmann die Runde und hebt die gute soziale Initiative im Ort und die hohe Qualität des Dorfentwicklungskonzeptes vor. Der Start in die nächste Phase des DE-Programms wird durch die 700-Jahr-Feier in 2009 perfekt umrahmt; die aktive Arbeit in Langenhain wird auch im Hinblick auf die Jubiläumsvorbereitungen herausgestellt.

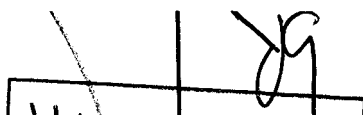
Frau Wallenfels stellt im Anschluss die IBH und die inhaltlichen Schwerpunkte des Dorferneuerungsprogramms vor. Die IBH ist stellvertretend für das Land Hessen Auftraggeber der Konzeptentwicklung und hat die fachliche und finanzielle Steuerung des Förderprogramms im Verbund mit den vor Ort zuständigen Landkreisen inne. Insbesondere die Stärkung der Ortskerne vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie der Grundsatz der Nachhaltigkeit und die Einbindung der Bürger in die Prozesse prägen das Förderprogramm Dorferneuerung. Grundlage für die Konzeptentwicklung war in 2008 erstmals die im Vorfeld erstellte Gebäude- und Infrastrukturanalyse. Aufbauend auf Bestandsdaten ist es wichtig, dass im Dorf-Entwicklungskonzept (DEK) ein roter Faden erkennbar ist, woran sich ablesen lässt, dass aus den Grundgegebenheiten, der SWOT-Analyse und den Entwicklungszielen die benannten Projekte ableitbar sind. Ziel des Koordinierungstermins ist die Vorstellung der in der Konzeptentwicklungsphase erarbeiteten Projekte und die Festlegung des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsrahmens.

Frau Wallenfels erläutert weiterhin kurz die Gründe für die Absage des ersten Koordinierungstermins im März. Der vom Planungsbüro Fischer vorgelegte Entwurf zum Entwicklungskonzept konnte aufgrund eines Brandes in der IBH-Niederlassung Wetzlar nur mit zeitlicher Verzögerung bearbeitet werden, so dass eine notwendige Abstimmung zwischen dem Fachdienst Dorferneuerung, dem Planungsbüro und der IBH nicht rechtzeitig durchgeführt werden konnte.

Frau Schade erläutert anschließend die wesentlichen Themen des Dorfentwicklungskonzeptes. Besonders herausgestellt wird hierbei die gute Vorarbeit der Langenhainer Bürgerschaft. Durch die Erarbeitung eines „kleinen DEKs“ im Jahr 2004 wurden bereits wesentliche Aspekte beleuchtet. Gleichwohl wurden alle DEK-Schritte nochmals neu gegangen, um alle wichtigen Aspekte und Faktoren zu berücksichtigen. Frau Schade weist auf die gute Durchmischung der Arbeitsgruppen in der Konzeptentwicklungsphase hin; so hat sich auf die örtliche Jugend am Entwicklungsprozess beteiligt. Durch die Bereitstellung der Sitzungsprotokolle im Internet konnte eine hohe „passive“ Beteiligung am Entwicklungsprozess erzielt werden. Die Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass der demografische Wandel sowie daraus resultierende mögliche Probleme wie Gebäudeleerstände etc. in Langenhain derzeit kein Thema sind. Der Ort profitiert durch die räumliche Nähe zu Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet und verzeichnet einen konstanten Zufluss von Neubürgern.

Folgende Ergebnisse der Dorfentwicklungskonzeption können festgehalten werden:

DEK	
<b>Bestandsaufnahme</b>	<p>Die im DEK benannten Erhebungsdaten werden beim Koordinierungstermin nicht nochmals im Detail vorgestellt. Frau Schade verdeutlicht die wesentlichen Sachverhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Räumlich gut gelegen in unmittelbarer Nähe zum Rhein-Main-Gebiet</li> <li>▫ Versorgungslage wird noch als ausreichend bewertet (Laden vorhanden, aber bestandsgefährdet)</li> <li>▫ Kein nennenswerter Gebäudeleerstand im Ort (1 Wohnhaus)</li> <li>▫ Veranstaltungsräumlichkeiten sind zu klein bzw. sanierungsbedürftig (Altes Jagdhaus)</li> <li>▫ Keine zentrale Ortsmitte vorhanden</li> <li>▫ Landwirtschaft spielt untergeordnete Rolle</li> <li>▫ Zahlreiche Vereine vor Ort, bürgerschaftliches Engagement vorhanden</li> <li>▫ Kein ausreichender Anschluss an ÖPNV-Netz</li> </ul>
<b>Stärken-Schwächen-Analyse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Die SWOT-Analyse betrachtet die aus der Bestandsanalyse abgeleiteten Stärken und Schwächen Langenhains und benennt mögliche Chancen und Risiken</li> <li>▫ Spezielle SWOT-Analysen wurden zu den Themengebieten „Altes Jagdhaus“ und „Tourismus“ erstellt</li> </ul>
<b>Leitbild/Entwicklungsperspektive</b>	<p><i>Langenhain versteht sich als modernes, zukunftsfähiges und wachsendes Dorf inmitten des Ballungsraumes Frankfurt/Rhein-Main. Die Nähe zu einer intakten Natur sowie das Auffinden von Ruhe und Stille prägt in besonderem Maße das Selbstverständnis und die Bedeutung des lebendigen „Bergdorfes“ auch für die umliegenden Orte. Auch künftig sollen sich alle Einwohnerinnen und Einwohner in Langenhain wohlfühlen, am regen Miteinander teilhaben und aufbauend auf bisher geleistetem Engagement die vielseitigen Zukunftsperspektiven greifbar machen. Folglich soll Langenhain mit vereinten Kräften weiterhin als lebens- und wohnenswertes Dorf erhalten, gestärkt und die bestehende Lebensqualität nachhaltig gesichert werden. Als Vision gilt dabei die Förderung des generationenübergreifenden Dialoges, der zugleich alle kulturellen Hintergründe integriert und das harmonische Zusammenleben aller Einwohnerinnen und Einwohner als übergeordnetes Ziel hat.</i></p> <p><i>Von besonderer Bedeutung ist für Langenhain daher die Verbesserung der Bedingungen für die vielfältigen dörflichen Gemeinschaftsaktivitäten. Hierbei steht die Schaffung eines zentralen Ortes, der den gegenseitigen Austausch und die Kommunikation untereinander fördert, sowie ausreichend Räumlichkeiten für die verschiedenen Nutzergruppen bereit stellt, im Vordergrund. Von besonderer Bedeutung sind zudem die zentralen Plätze innerhalb des alten Ortskerns und eine Verknüpfung dieser Orte. Die Verbesserung der Bedingungen für Kinder und Jugendliche sowie die Verkehrssicherheit stehen ebenso im Mittelpunkt, wie der wertvolle Naturraum im Sinne des Erhalts und der Fortentwicklung der Kulturlandschaft.</i></p>



<b>Handlungsfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Freiflächen- und Platzgestaltungen</li> <li>▫ Dorfgemeinschaft und Soziales</li> <li>▫ Verkehr</li> <li>▫ Freizeit, Tourismus, Natur</li> <li>▫ Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und städtebauliche Gestaltung</li> </ul>
<b>Umsetzung / Projekte</b>	<p>Zu den einzelnen Handlungsfeldern wurden verschiedene Projekte entwickelt, die den zuvor dargelegten Analysen und Zielen zugeordnet werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Vernetzung und Umgestaltung der Plätze und Freiflächen zur Aufwertung des alten Ortskerns (einschließlich Straßenraumgestaltung)</li> <li>▫ Umgestaltung des Bereichs am Festplatz / Sportplatz i.S. einer multifunktionalen Begegnungsstätte für Jung und Alt</li> <li>▫ Schaffung eines zentralen Treffpunktes für alle Dorfbewohner mit zusätzlichen Räumlichkeiten für verschiedene Nutzergruppen</li> <li>▫ Erweiterung des bestehenden Angebotes sowie der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche (auch) im Zusammenhang mit dem Jugendzentrum</li> <li>▫ Ortsdurchgrünung und grünordnerische Maßnahmen</li> <li>▫ Umfeldgestaltung ehemaliges Jagdhaus</li> <li>▫ Ausweitung des Angebotes für Senioren</li> <li>▫ Aufwertung und Ausbau des ehemaligen Jagdhauses</li> <li>▫ Verbesserung der örtlichen Infrastruktur</li> <li>▫ Erhalt und Verbesserung der örtlichen Grundversorgung</li> <li>▫ Erhöhung der Schulwege- und Verkehrssicherheit</li> <li>▫ Verbesserung des nicht-motorisierten Individualverkehrs und des ÖPNV</li> <li>▫ Förderung des Tourismus</li> <li>▫ Förderung der Integration von Neubürgern mit und ohne Migrationshintergrund</li> <li>▫ Erhalt und Weiterentwicklung von Natur und Kulturlandschaft</li> <li>▫ Verbesserung der Verkehrsführung und -beruhigung</li> <li>▫ Umgestaltung und Aufwertung der Ortseingänge</li> <li>▫ Schaffung eines öffentlichen Grillplatzes</li> <li>▫ Erstellung und Umsetzung eines Rad- / Wander- / Fuß- und Reitwegkonzeptes</li> <li>▫ Umgestaltung des Spielplatzes „Enge Straße“</li> <li>▫ Verbesserung der Parksituation im alten Ortskern</li> </ul>

<b>BÜRGERARBEIT</b>	
<b>Einbindung Kommune</b>	<p>Die Kommune signalisiert Bereitschaft, die im DEK erarbeiteten Projekte zu finanzieren. Ein Beschluss hierüber ist vom Stadtparlament zu fassen.</p>
<b>Arbeitskreis</b>	<p>Der AK-DE wird sich im Anschluss an den Parlamentsbeschluss bei einer Bürgerinformationsveranstaltung bilden.</p>

<p><b>Gesamtinvestitionsrahmen</b> Erläuterungen</p>	<p>Nach der Vorstellung der wesentlichen Projekte durch Vertreter des AK-DE, der Kommune und des Moderators erfolgte die abschließende Bewertung der Projekte durch die IBH.</p> <p>Es wurde ein <b>Förderrahmen</b> festgelegt.</p> <p>Die Einzelprojekte wurden in 5 Themenblöcke mit den dazugehörigen Maßnahmen zusammengefasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Freiflächen- u. Platzgestaltungen, Grünordnung: 380.000 €</b> Vernetzung und Umgestaltung der Plätze und Freiflächen (Vernetzungskonzept <sup>1)</sup>, Umfeldgestaltung „ehemaliges Jagdhaus“, Umfeldgestaltung Spielplatz „Enge Straße“, Umfeldgestaltung Bereich „Löschteich“, Freiflächengestaltung „Kirchenumfeld“, Ortsdurchgrünung und grünordnerische Maßnahmen einschl. Ortseingänge</li> <li><b>2. Dorfgemeinschaft und Soziales: 370.000 € (470.000 €)</b> Umgestaltung des Bereichs am Festplatz / Sportplatz <sup>2)</sup>, Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche/Jugendzentrum, Aufwertung und Ausbau des ehemaligen Jagdhauses zum Mehrgenerationenhaus <sup>3)</sup>, Angebote für Senioren, Integration von Neubürgern</li> <li><b>3. Verkehr: ohne Ansatz</b> Schulwegesicherungskonzept <i>(keine Förderung durch DE-Programm)</i></li> <li><b>4. Freizeit und Tourismus: ohne Ansatz</b> Förderung des Tourismus/Naherholung, Wegekonzept, Schaffung eines öffentlichen Grillplatzes <i>(keine Förderung durch DE-Programm)</i></li> <li><b>5. Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und städtebauliche Gestaltung: 70.000 €</b> Moderationen, Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsleistungen</li> </ol>
<p><b>Regelungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▫ 1) Der Kostenansatz für das Vernetzungskonzept ist mit 30.000 € vergleichsweise niedrig. Sollte nach Einholung von Angeboten ein höherer Ansatz zum Tragen kommen, kann ggf. eine Anpassung der im Investitionsrahmen angesetzten Summe erfolgen.</li> <li>▫ 2) Für die Maßnahme „Umgestaltung des Bereichs am Festplatz/Sportplatz i.S. einer multifunktionalen Begegnungsstätte für Jung und Alt“ werden zunächst nur Kosten für die Erstellung eines Nutzungskonzeptes in Höhe von 5.000 € aufgenommen. Auf der Grundlage des Konzeptes wird dann über die Förderung der Umsetzung entschieden. Der Bedarf ist darzustellen.</li> <li>▫ 3) Die zuschussfähigen Kosten für die Umsetzung der Maßnahme „Aufwertung und Ausbau ehemaliges Jagdhaus“ werden gem. Vorgaben in der Richtlinie mit max. 300.000 € festgesetzt. Bei sozialen, kulturellen oder energetischen Maßnahmen ist nach Absprache mit der IBH eine Erhöhung der Kosten um 100.000 € möglich.</li> <li>▫ Die Themenfelder drei und vier werden nachrichtlich mit in den Gesamtinvestitionsrahmen aufgenommen. Eine Förderung der Maßnahmen ist im Rahmen der Dorferneuerung nicht möglich.</li> </ul>

**Fördergebietsabgrenzung:**

Während des Koordinierungstermins wurde das Fördergebiet abgegrenzt. Hierbei wurde der Vorschlag des Amtes für den Ländlichen Raum unverändert übernommen.

**Zusammenfassung/Gesamtbeurteilung:**

Die Konzeptentwicklung für Langenhain ist sehr engagiert verlaufen. Die Darstellungen im Koordinierungstermin haben die Inhalte des Konzeptes untermauert und die Bedeutung der Maßnahmenfelder unterstrichen. Der festgelegte zuschussfähige Gesamtinvestitionsrahmen liegt mit einem Gesamtkostenansatz von 820.000 € (920.000 €) über dem hessenweiten Durchschnitt und wird damit der Gesamtgröße des Ortes gerecht.

**Nacharbeiten durch das Moderationsbüro**

Alle Nacharbeiten wurden bereits im Vorfeld durch das Planungsbüro ausgeführt.

**Investitionsbank Hessen  
Niederlassung Wetzlar**

**Wetzlar, den 30.04.2009**



i.A. Corina Wallenfels



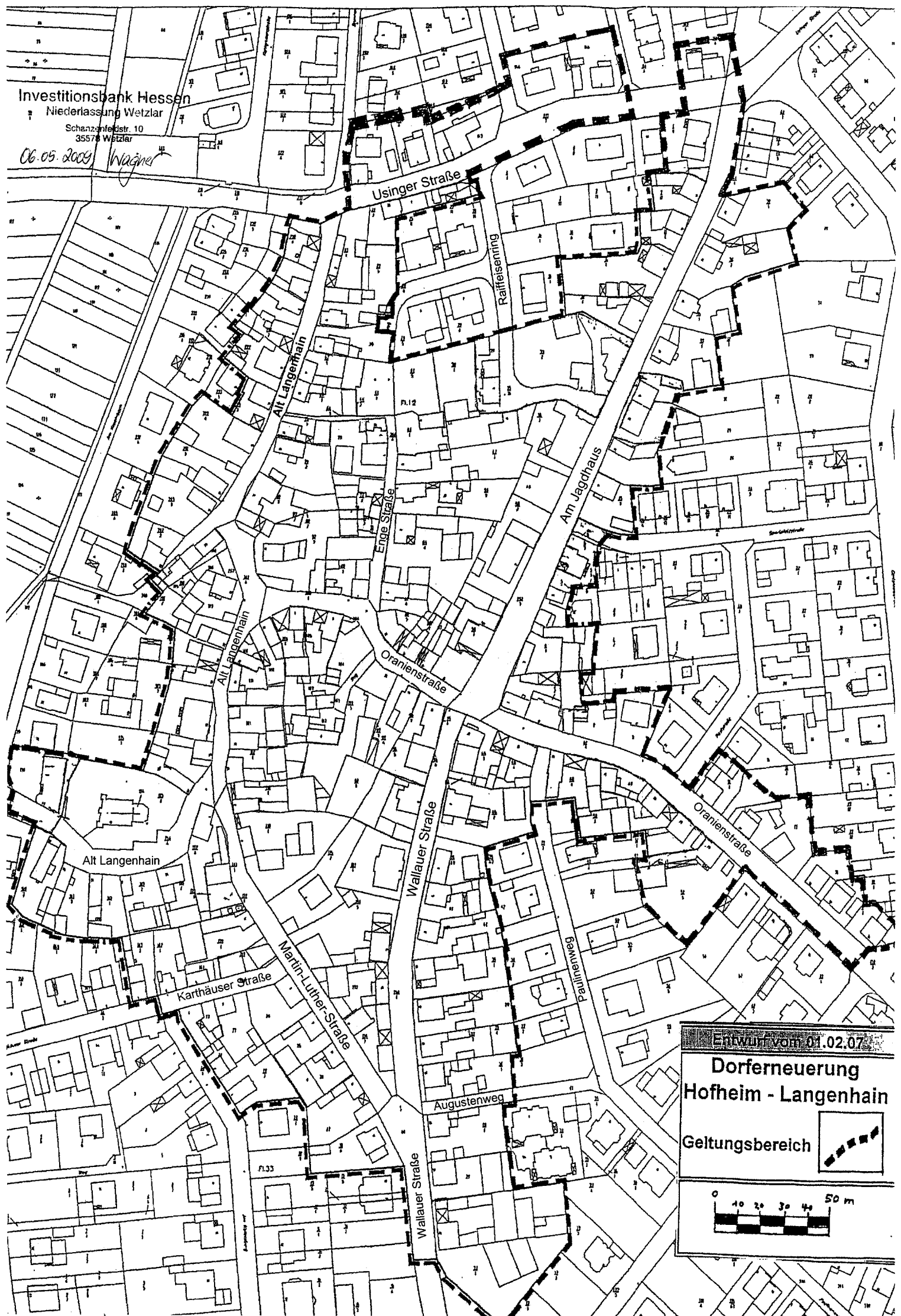
i.A. Eva Wagner

**Verteiler:**

Moderationsbüro  
Stadt Hofheim am Taunus  
Amt für den ländlichen Raum beim Landrat des Hochtaunuskreises  
HMWVL ( mit Konzept)

Investitionsbank Hessen  
Niederlassung Wetzlar  
Schanzenstr. 10  
35578 Wetzlar

06.05.2009 Wagner



Entwurf vom 01.02.07

### Dorferneuerung Hofheim - Langenhain

Geltungsbereich 